JUGEND GESTALTET SCHULE!

SÄCHSISCHE JUGENDSTIFTUNG

www.saechsische-jugendstiftung.de

IMPRESSUM

Das Handbuch ist entstanden im Rahmen der Projektes "Jugend gestaltet Schule!"

Das vorliegende Handbuch basiert auf den Inhalten von „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!", welches seit 2018 mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus an verschiedenen Standorten in Sachsen umgesetzt wurde.

Sächsische Jugendstiftung
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Info@saechsische-jugendstiftung.de

V.I.S.D.P.
Andrea Büttner

Text & Ideen
Miriam Girke Projektleitung
"Jugend gestaltet Schule!"

Julia Franke Projektleitung
"Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!"

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. (Tammo Kratzin, Evelyn Schulz-Algie, Sabrina Veser, Pia Voelker)

Gestaltung
Luisa Le van / Atelier Hurra

Copyright
Sächsische Jugendstiftung
3. Auflage; 2025

Gefördert durch

in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden

„Jugend gestaltet Schule!" ist ein Projekt der Sächsischen Jugendstiftung in Kooperation mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Dresden.

Die Materialien entstanden im Projekt „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!" in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus.

INHALT

Herzlich willkommen im Projekt „Jugend gestaltet Schule!“

03 Herzlich Willkommen

05 Rollen & Aufgaben

06 Hintergrund und Methode

09 Phase 1: Gründung der Steuergruppe

11 Phase 2: Bekanntmachung an der Schule

13 Phase 3: Ideen Sammeln und Prüfen

17 Phase 4: Wahlkampf und Wahl

22 Phase 5: Umsetzung der Ideen

25 Phase 6: Rückblick, Ausblick und Feiern

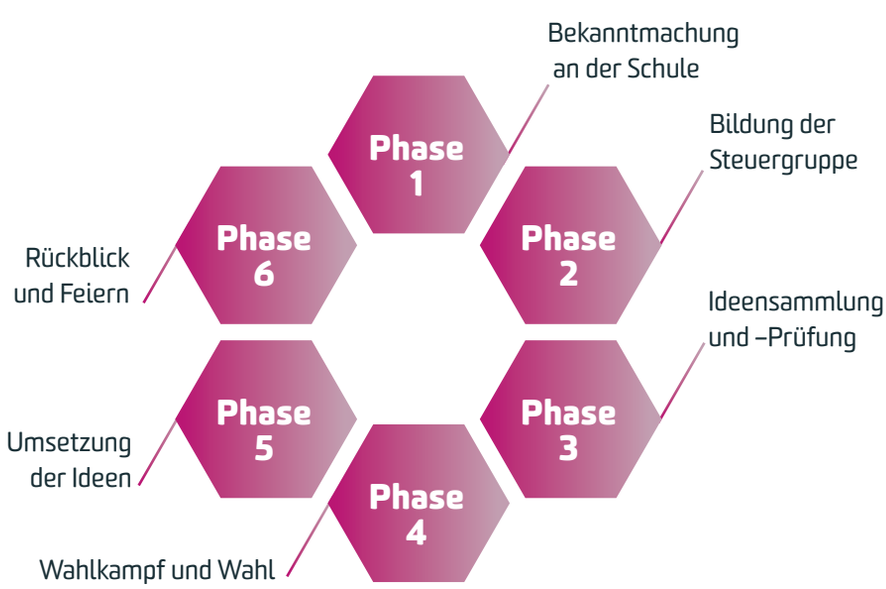
Liebe Steuergruppe,
herzlich willkommen im Projekt „Jugend gestaltet Schule!". Wir freuen uns, dass Ihr dabei seid und Lust habt, das Projekt an Eurer Schule zu gestalten und möglich zu machen. Es liegt eine spannende Zeit vor Euch. Als Steuergruppe habt Ihr eine sehr wichtige Rolle. Ihr koordiniert das Projekt an Eurer Schule und gestaltet die einzelnen Projektphasen. Dafür trefft Ihr wichtige Entscheidungen und seid im Gespräch mit den unterschiedlichen Personen und Gruppen aus Eurer Schule.

Wir haben dieses Handbuch als Orientierungshilfe für Euch entwickelt. Hier findet Ihr alle wichtigen Informationen, Aufgaben und Tipps zu den einzelnen Phasen. An jeder Schule ist die Umsetzung ein bisschen anders – das liegt an den unterschiedlichen Voraussetzungen, der Größe oder Ausstattung der Schule, aber auch an den Menschen und ihren Ideen, die in der Steuergruppe aktiv sind. Orientiert Euch an den Phasen und Vorschlägen, seid aber auch gern selbst kreativ und entwickelt neue Möglichkeiten, die zu Eurer Schule passen.

Was passiert eigentlich in einem Projektjahr?
Das Projekt „Jugend gestaltet Schule!" ist ein Beteiligungsprojekt für Schüler*innen. Das bedeutet, hier dürfen vor allem die Schüler*innen entscheiden!

Innerhalb von zwei Jahren bekommt Ihr jährlich 1500 Euro, die Ihr gemeinsam mit allen Schüler*innen aus- geben könnt, um Schule mit Euren Ideen zu gestalten. Und hier sind alle gefragt. Jede*r darf Ideen einreichen und die Entscheidung wird mit allen gemeinsam bei einer demo-kratischen Wahl getroffen. Ihr als Steuergruppe macht das Projekt möglich – Ihr organisiert die Ideensammlung, die Veröffentlichung, die Wahl und auch die Umsetzung. Damit haltet Ihr alles am Laufen und sorgt dafür, dass alle gut informiert werden.

WELCHE PHASEN GIBT ES IN DEM PROJEKT?



Bei wem könnt ihr Euch Unterstützung holen?

Das klingt viel? Ihr seid nicht allein! Es gibt mindestens eine Begleitperson in der Schule – Lehrer*in oder Schulsozialarbeiter*in – die Euch beratend und unterstützend beiseite steht. Darüber hinaus stehen wir Euch als Stiftung bei allen Fragen, Herausforderungen, Unterstützungsbedarf und auch Konflikten zur Seite. Auf unserer Website findet Ihr unter: www.saechsische-jugendstiftung.de alle wichtigen Informationen zum Projekt und unsere Kontaktdaten. Wir haben für Euch einige Vorlagen (Ideenzettel, Wahlzettel, Auszählbogen etc.) entwickelt, die Ihr in dem Prozess nutzen könnt. Schaut mal hinten ins Handbuch und im Downloadbereich auf unsere Homepage.

Und wie lange geht das Projekt?

Alle sechs Projektphasen finden in einem Schuljahr statt – das Projektjahr startet also mit dem neuen Schuljahr und endet mit den darauffolgenden Sommerferien. Die Sächsische Jugendstiftung begleitet und unterstützt Euch im ersten Projektjahr inhaltlich. Idealerweise und vorbehaltlich einer Förderung wird für mindestens ein weiteres Schuljahr eine Begleitung durch die Stiftung angestrebt, um die Prozesse etablieren und die Strukturen für spätere selbstständige Durchläufe im Schulalltag besser verankern zu können.

Wir sagen schon jetzt: Vielen Dank, dass Ihr Euch für das Projekt engagiert! Wir wünschen Euch ein spannendes Jahr, gute Ideen und viel Spaß auf dem Weg zur Gestaltung Eurer Schule. Los geht's.

Eure Sächsische Jugendstiftung

Schüler*innen

Sächsische Jugendstiftung

Schülerrat

Lehrer*innen/ Schulsozial-arbeiter*inen

Schulleitung

Schulträger

Schulkonferenz

ROLLEN & AUFGABEN

... wer macht eigentlich was im Projekt?

Mitmacher*innen der Steuergruppe (Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen)

- Organisieren Projekt
- Prüfen Vorschläge
- Streuen Infos an andere Schüler*innen und an Schülerrat
- Reichen Vorschläge ein
- Schüler*innen wählen
- Setzen Gewinnervorschlag um

Schüler*innen

- Können Bewerbung zur Teilnahme der Schule am Projekt Initiieren
- Reichen Vorschläge ein
- Machen Wahlkampf
- Wählen ihre Lieblingsidee

Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

- Können Bewerbung zur Teilnahme am Projekt Initiieren
- Begleiten Projekt in Steuergruppe
- Unterstützen Projekt bei Bedarf (auch ohne Mitwirkung in der Steuergruppe)
- Reichen ggf. Ideen ein

Förderverein und Schulträger

- Werden informiert, dass das Projekt an Eurer Schule stattfindet
- Unterstützen bei allen finanziellen Fragen
- Muss eingebunden sein und Umsetzung des Wahlergebnisses unterstützen

Sächsische Jugendstiftung

- Begleitet Projekt an Schule
- Hilft und unterstützt bei Problemen mit dem Träger, Förderverein o.ä.
- Stellt Materialien zur Verfügung
- Führt Qualitätssicherung durch

Schülerrat

- Initiiert/unterzeichnet Bewerbung zur Teilnahme am Projekt
- Streut Infos an Klassensprecher*innen
- Ist ggf. Mitglied der Steuergruppe
- Unterstützt Projekt

Schulleitung

- Initiiert/unterzeichnet Bewerbung zur Teilnahme am Projekt
- Informiert Lehrer*innen
- Unterstützt Projektphasen aktiv, Steuergruppe & Projekt passiv

Schulkonferenz

- Stimmt zu, dass das Projekt an Eurer Schule stattfindet

Amt für Schulen der Stadt Dresden

- ist bei den meisten staatlichen Schulen der Schulträger
- muss, je nach Idee, um Zustimmung gefragt werden (dazu hilft Euch die Schulleitung und SJS weiter)

HINTERGRUND & METHODE

Im Projekt „Jugend gestaltet Schule!“ geht es darum, dass Ihr als Schüler*innen mitgestalten könnt. Denn Mitbestimmung hat mit Demokratie zu tun und wir leben ja in einer demokratischen Staats- und Gesellschaftsform. Weil Demokratie aber aktiv von möglichst vielen Menschen gelebt werden muss, wollen wir mit dem Projekt eine Möglichkeit geben, Mitmachen, Einmischen und ein gutes Miteinander zu erproben und zu erlernen. Und weil Ihr ein Recht darauf habt!

SÄCHSISCHE JUGENDSTIFTUNG

Die Sächsische Jugendstiftung (SJS) ist eine landesweit wirkende, privatrechtliche Stiftung. 1997 wurde sie auf Beschluss des Sächsischen Landtags gegründet. Es ist ihre Aufgabe, die Jugendarbeit in Sachsen zu unterstützen und das Engagement junger Menschen im Freistaat zu fördern. Dies erreichen wir mit der Umsetzung eigener Programme und der Entwicklung neuer Ansätze und Methoden für die Jugendarbeit. Außerdem fördert die Stiftung Jugendinitiativen und Kleinprojekte in Kooperation mit freien Trägern der Jugendhilfe. Ein zentraler Schwerpunkt in unserer Arbeit ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Damit passt das Projekt auch hervorragend zur Stiftung. Damit das Projekt umgesetzt werden kann, stellt das Sächsische Landesamt für Schule und Bildung die Projektgelder zur Verfügung.

Das Recht auf Partizipation

Der Begriff Partizipation steht für die unterschiedlichen Formen von Mitbestimmung, Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung und Gestaltung.

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht darauf, bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitzubestimmen, mitzuwirken und sich zu beteiligen. Sie haben das Recht auf eine eigene Meinung, die bei Angelegenheiten, die sie betreffen, gehört und geachtet werden muss. Dies ist in unterschiedlichen internationalen Vereinbarungen (z.B. in der UN-Kinderrechtskonvention) und in nationalen Gesetzestexten (z.B. im Kinder- und Jugendhilfegesetz der Bundesrepublik Deutschland) festgehalten. Allerdings ist Partizipation nicht gleich Partizipation. Es gibt viele unterschiedliche Formen, die sich vor allem darin unterscheiden, welche Rolle Kinder und Jugendliche tatsächlich einnehmen. Werden sie z.B. über eine Entscheidung informiert, haben selbst jedoch kein Mitspracherecht, ist dies nur eine Vorstufe der Partizipation. Wenn Kinder und Jugendliche bei einer Entscheidung tatsächlich mitwirken oder mitbestimmen können, gilt dies als Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Im Projekt gestaltet Ihr den Prozess von Anfang bis Ende und gemeinsam mit Lehrer*innen und Schulsozialpädagog*innen. Welche Ideen umgesetzt werden, entscheiden allerdings nur die Schüler*innen.

DER GENDERSTAR (*)

Ihr fragt euch, was das * zu bedeuten hat, wenn wir z.B. von Schüler*innen schreiben? Durch den sogenannten Genderstar sollen Personen unabhängig von ihrem Geschlecht angesprochen werden.
Dies können männliche oder weibliche Personen sein, oder aber auch Menschen, die sich keinem dieser beiden Geschlechter zuordnen können oder möchten. In diesem Handbuch werdet ihr immer wieder auf das * treffen. Wir benutzen es, da wir alle Personen, egal welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen, ansprechen möchten.

WOHER KOMMT DER SCHÜLER*INNENHAUSHALT - ALSO DIE IDEE, DAS SCHÜLER*INNEN GELD FÜR IHRE EIGENEN IDEEN BEKOMMEN?

Der Schüler*innenHaushalt kommt ursprünglich aus der Stadt Recife in Brasilien. Dort wurde der Ansatz zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Schulen bereits vor einigen Jahren umgesetzt. Die Bertelsmann-Stiftung wurde auf den Schüler*innenHaushalt aufmerksam und probierte ihn im Jahr 2011 erstmals in Berlin aus. Den Ansatz des Schüler*innenHaushaltes fand man auch in Sachsen gut und hat ein erweitertes Konzept erstellt. Zusammen mit dem Landesschülerrat und dem Staatsministerium für Kultus startete die Sächsische Jugendstiftung das Projekt „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!“ 2018 in Sachsen und erweitere 2019 das Konzept mit dem Thematischen Fokus Klimaschutz im Projekt „Deine Idee? Deine Schule. Dein Klima!“. 2022 holt die Sächsische Jugendstiftung mit „Jugend gestaltet Schule!“ das Konzept auf kommunale Ebene.

Damit Ihr als Steuergruppe gut in dem Beteiligungsprojekt arbeiten könnt:

- Das Projekt wird von der Schule, also auch von der Schulleitung und den Lehrkräften gewollt und unterstützt
- Ihr versteht das Projekt als Prozess – das heißt: Ihr trefft Entscheidungen, manche erweisen sich als gut, andere nicht, Ihr lernt aus Herausforderungen, behaltet Gutes bei und probiert immer wieder Neues aus
- Es ist klar, über was Ihr als Steuergruppe frei entscheiden dürft und wofür es die Zustimmung oder Meinung einer Person außerhalb Eurer Steuergruppe braucht (zum Beispiel der Schulleitung)
- Ihr bekommt Ressourcen (z.B. Materialien, Raum und Zeit), die Ihr für ein gutes Arbeiten braucht oder wisst, wen Ihr dafür anfragen könnt (zum Beispiel Eure Schule oder die Sächsische Jugendstiftung)
- Das Engagement von Euch und Eurer/n Begleitperson(en) wird anerkannt und wertgeschätzt
- Ihr bekommt Zeit, um gut zu planen und am Ende alles auszuwerten, um im nächsten Schritt noch besser zu sein

Das macht eine gute Mitbestimmung in dem Projekt aus:

- Alle Schüler*innen Eurer Schule die möchten, können mitmachen und sich einbringen
- Die Schüler*innen Eurer Schule werden von Anfang an zeitnah über Entscheidungen zum Projekt, wichtige Termine wie die Wahl und die Ergebnisse des Projektes informiert
- Die Informationen sind klar, für alle einsehbar und können von allen verstanden werden
- Jede*r Schüler*in kann für sich relevante Themen einbringen
- Ergebnisse aus Projektphasen, wie zum Beispiel das Wahlergebnis, werden zeitnah umgesetzt

Demokratie und demokratische Prozesse

Demokratie wird einerseits als Herrschaft des Volkes verstanden und damit als eine Regierungsform. Das heißt, sie beruht auf dem Recht ihrer Bürger*innen, sich an ihr zu beteiligen. Demokratie zeichnet sich durch eine starke Zivilgesellschaft aus, deren Prinzipien in einer Gesellschaft verankert sein müssen, damit in dieser beispielsweise Konflikte friedlich ausgetragen werden können.

Man kann Demokratie aber auch anders definieren. Der amerikanische Philosoph und Pädagoge John Dewey prägte vor 100 Jahren den Begriff Demokratie als Lebensform und meint: „Demokratie ist mehr als eine Regierungsform; sie ist in erster Linie eine Form des Zusammenlebens, der gemeinsamen und miteinander geteilten Erfahrung."

Politisch wird unterschieden zwischen der direkten Demokratie, bei der alle Wähler*innen über bestimmte Themen selbst abstimmen, und der indirekten oder auch repräsentativen Demokratie, bei der die Wähler*innen Personen wählen, die ihre Interessen bei allen wichtigen Entscheidungen vertreten sollen. Wahlberechtigt ist, wer bei einer Wahl abstimmen darf. Im Projekt sind alle Schüler*innen - und nur diese - wahlberechtigt. Sie treffen ihre Entscheidung selbst und entscheiden direkt mit, ohne vorher eine*n Repräsentant*in gewählt zu haben!

Einen demokratischen Prozess zeichnet aus, dass die Entscheidungsfindung transparent, also für alle nachvollziehbar und verständlich ist. Außerdem müssen alle Meinungen berücksichtigt und angehört werden und niemand darf bei der Entscheidungsfindung ausgeschlossen werden.

Das klingt verkopft oder kompliziert? Wenn Ihr mehr über Demokratie und ihre Formen wissen wollt, fragt doch mal Eure Lehrer, die Geschichte und Politik unterrichten. Denn Demokratie hat auch schon jetzt etwas mit Eurer Schule zu tun. Die Wahl der Klassensprecher und damit des Schülerrates ist ein demokratischer Prozess.

PHASE 1:
GRÜNDUNG DER STEUERGRUPPE

Ihr habt euch alle für die Steuergruppe des Projektes **„Jugend gestaltet Schule!“** entschieden. Nun ist es am Anfang gut, sich als Gruppe zu finden und als Team zusammenzuwachsen. Dafür sind dreierlei Dinge wichtig.

1. Die Rahmenbedingungen abklären – wann und wo wollt ihr euch regelmäßig treffen? Seid ihr genug Leute und braucht ihr sonst noch etwas zum Arbeiten?
2. Lernt euch gegenseitig und als Steuergruppe kennen – es ist leichter zusammenzuarbeiten, wenn man weiß mit wem man im Raum sitzt.
3. Klärt wie ihr zusammenarbeiten wollt – was ist euch wichtig, wenn ihr Euch trefft und wie wollt Ihr die Gespräche und Aufgabenverteilung gestalten.

TIPP

Die Erfahrung zeigt, dass ein Team zwischen vier und acht Schüler*innen gut arbeiten kann – die Anzahl ist davon abhängig wie viele Lust haben mitzumachen. An einer großen Schule ist es wichtig, dass Ihr eine größere Gruppe seid und einen besonders guten Draht zum Schülerrat habt, weil es z. B. mehr Personen gibt, die man informieren muss.

Hier ein paar Ideen:

1. Rahmenbedingungen abklären

Schaut, ob Ihr genügend Leute seid, um das Projekt an Eurer Schule zu organisieren. Wenn Ihr noch ein paar Schüler*innen für Eure Gruppe braucht, dann lohnt es sich noch einmal Leute anzusprechen. Dafür könnt Ihr noch eine Infoveranstaltung organisieren oder Ihr sprecht Freund*innen und andere Schüler*innen direkt an und fragt, ob sie Lust haben mitzumachen. Oder überlegt, ob Ihr über Soziale Medien andere Schüler*innen Eurer Schule erreichen könnt. Wichtig ist zu kommunizieren, dass es keine Voraussetzungen gibt, um mitzumachen, sondern jede*r im Team willkommen ist, die*der mitmachen will.

Anders als bei Euren Klassensprechern wird die Steuergruppe nicht offiziell gewählt, sondern jede*r der will, kann im Grunde mitmachen. Sie ist für die Organisation des Projektes an Eurer Schule verantwortlich, ist aber kein parlamentarisches Gremium.

Legt Zeit und Ort für Euer Teamtreffen fest: Überlegt Euch, wann, wie lange, in welcher Regelmäßigkeit und wo Ihr Euch treffen wollt, um die nächsten Schritte für das Projekt zu planen. Findet heraus, ob es einen Raum gibt, den Ihr für Eure Treffen nutzen könnt und welcher Zeitraum am besten passt. Ihr könnt Euch für Fragen auch immer an Euren Schülerrat wenden. Er unterstützt Euch auch bei der Projektumsetzung, wenn Ihr Bedarf habt.
Tauscht die Kontaktdaten aller Steuergruppenmitglieder aus, damit Ihr Euch auch bei kurzfristigen Änderungen gegenseitig erreichen könnt. Plant die Treffen nicht zu kurzfristig, damit auch möglichst alle an den Treffen teilnehmen können. Sorgt dafür, dass die wichtigsten Ergebnisse Eurer Treffen aufgeschrieben werden.

2. Kennenlernen

Es lässt sich besser zusammenarbeiten, wenn man sich gegenseitig kennt. Nehmt Euch beim ersten Treffen Zeit, um Euch gegenseitig kurz kennenzulernen – wie heißt Ihr, in welcher Klasse seid Ihr und was findet Ihr an dem Projekt spannend? Oder: Wer hat ein Haustier? Wo gibt es das leckerste Eis? Oder wer war schon mal auf einem Konzert?

Euch fallen bestimmt noch ein paar Fragen ein, um mehr über den und die andere*n zu erfahren. Vergesst dabei nicht, auch Eure Begleitperson zu fragen, z.B. warum sie oder er Lust darauf haben, an dem Projekt teilzunehmen und Euch zu unterstützen.

3. Abmachungen für die Zusammenarbeit als Team

Legt gemeinsame Umgangsregeln fest: Um gut zusammenarbeiten zu können, ist es wichtig zu besprechen, was jede*r einzelne aus Eurer Gruppe dafür braucht. Vereinbart gemeinsame Umgangsregeln (z.B. ausreden lassen, jede*r kann sprechen, ohne sich melden zu müssen, keine Beleidigungen, dass Ihr Euch aufeinander verlassen könnt...), die Ihr schriftlich festhaltet. Dann könnt Ihr Euch im Laufe Eurer gemeinsamen Arbeit immer wieder darauf berufen, wenn es einmal nicht so gut läuft.

Erstellt einen Plan mit Euren Aufgaben: Zu Beginn Eurer Arbeit, kann es hilfreich sein, wenn Ihr Euch einen Überblick über die Aufgaben macht, die in diesem Projekt auf Euch zukommen. Dieses Heft soll euch dabei helfen.

Teilt Aufgaben untereinander auf: Es ist sehr sinnvoll, dass Ihr Eure Aufgaben untereinander aufteilt. So müssen nicht immer alle alles machen, sondern es können Kleingruppen gebildet werden oder eine Person übernimmt eine Aufgabe alleine. Legt am besten fest, wer für was verantwortlich ist. Dann weiß jede Person, was sie zu tun hat. Wichtig ist auch, dass klar ist, bis wann die verantwortlichen Personen die Aufgaben erledigt haben sollen.

Erledigt die Aufgaben, die besonders dringend sind, zuerst: Natürlich kann es sein, dass es trotz guter Planung auch mal eng wird, alles zu erledigen. Dann ist es gut, wenn Ihr Euch die Frage stellt, welche Aufgaben besonders wichtig oder dringend sind. Erledigt diese Aufgaben zuerst.

Haltet Eure Planung schriftlich fest: Überlegt Euch eine Form, um die besprochenen Dinge und Aufgaben aufzuschreiben. Dafür könnt Ihr die leeren Seiten im Handbuch nutzen. Dann könnt Ihr beim nächsten Treffen schauen, welche Aufgaben Ihr Euch vorgenommen hattet und welche Ihr erledigt habt. Hakt sie dazu am besten direkt ab.

Richtet Euch eine Online-Gruppe ein: Für eine schnelle und einfache Kommunikation im Team könnt Ihr z.B. eine Gruppe in einer App einrichten. Wenn Eure Schule mit LernSax oder Moodle arbeitet, könnt Ihr Euch dort eine Gruppe einrichten lassen und alle Tools von Dateiablage über Umfrage bis hin zur Videokonferenz nutzen. Voraussetzung hierfür ist natürlich, dass alle Teammitglieder Zugriff auf das Onlinetool haben.

MODERATION

Gemeinsam an einem Thema zu arbeiten ist manchmal gar nicht so leicht. Deshalb organisieren Gruppen ihre Gespräche meist mit einer Moderation. Drei Rollen werden dabei vergeben: Moderator*in, Zeitwächter*in, Protokollant*in.

Aufgabe der Moderation ist es, durch das Treffen zu führen. Diese sammelt zu Beginn des Treffens alle Themen, die Ihr besprechen wollt, achtet bei Diskussionen darauf, dass alle zu Wort kommen können und holt die Gruppe zurück vom Thema, wenn Ihr abschweift.

Der*die Zeitwächter*in hat die Zeit im Blick und schaut, dass die Sitzung in Eurem selbstgesetzten zeitlichen Rahmen bleibt.

Die protokollierende Person hat die dritte wichtige Rolle inne. Sie hält alle wichtigen Informationen, Entscheidungen und Aufgaben fest – entweder auf Papier oder Online. Wichtig ist, dass alle Zugang dazu haben.

Die Rollen sind nicht auf eine Person festgelegt und können jedes Treffen wechseln.

DATENSCHUTZ

Beim Surfen im Internet erzeugen wir ständig persönliche Daten. Auch andere Menschen können ohne unser Wissen Daten von uns öffentlich machen. Über Apps, Social Media Plattformen, Shoppingseiten und Emailanbieter werden Daten gesammelt, gespeichert und analysiert, um mit den Datensätzen Werbe- und Inhaltsvorschläge entsprechend der Interessen und Einstellungen zu schalten. Es ist also gut, wenn Ihr Euch in der digitalen Welt auskennt und Euch über die Auswirkungen Eures Nutzungsverhalten informiert. Auch woher Ihr Informationen bezieht, ob die Quellen gut nachvollziehbar sind und welche Rolle z.B. Fake News spielen sind spannende Bereiche, die Ihr immer wieder thematisieren solltet. Seid also aufmerksam, wenn Ihr Daten von Euch und anderen im Rahmen der Projektumsetzung nutzt und erzeugt. Zum Beispiel, wenn ihr Euch für die Nutzung einer oder mehrerer Onlineplattformen entscheidet; informiert Euch vorher, welche Daten für wie lange und für welchen Zweck gespeichert werden. Und besprecht, ob alle aus Eurer Gruppe einverstanden sind, die Plattform zu nutzen.

PHASE 2:
BEKANNTMACHUNG AN DER SCHULE

Das Projekt ist für alle Schüler*innen Eurer Schule. Daher ist es wichtig, dass auch alle Schüler*innen das Projekt kennen und wissen, wie der aktuelle Stand ist bzw. wo, wann und wie sie mitmachen können. Ebenso müssen alle anderen Personen an Eurer Schule über das Projekt informiert sein, denn nur so können sie Euch unterstützen.

Im ersten Projektjahr an Eurer Schule organisiert die Sächsische Jugendstiftung eine Informationsveranstaltung für Schüler*innen und die Lehrer*innen. Vielleicht habt auch Ihr da von dem Projekt das erste Mal gehört. In den darauffolgenden Jahren könnt Ihr eventuell schon selbst eine solche Veranstaltung organisieren und über den aktuellen Stand des Projektes berichten, einen Ausblick für das neue Jahr geben und auch neue Schüler*innen für die Steuergruppe gewinnen.

Eure Aufgaben als Steuergruppe

1. Macht das Projekt an Eurer Schule immer wieder bekannt
2. Organisiert eine Auftaktveranstaltung
3. Informiert alle Schüler*innen darüber, wann und wie sie bei dem Projekt mitmachen können, z.B. wann und wo Ideen eingereicht werden können oder wann die Wahl stattfindet
4. Informiert alle Schüler*innen über die aktuellen Schritte des Projektes, also was passiert ist, gerade ansteht oder in den nächsten Tagen stattfinden wird.

TIPP

Wenn alle mitbestimmen dürfen ist es wichtig, dass alle gut informiert sind. Das ist auch wichtig in der Demokratie. Holt Euch also Unterstützung von Personen, die Euch dabei gut helfen können. Ob Euer Schülerrat, die Hausmeisterin, die Informatiklehrerin oder der Schulsozialarbeiter – Menschen, die Bescheid wissen oder etwas zu verantworten haben, sind hilfreiche Begleitpersonen für das Projekt. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, um das Projekt an Eurer Schule bekannt zu machen. An jeder Schule funktioniert das ein bisschen anders, aber wir haben Euch hier ein paar Möglichkeiten zusammengestellt. Sucht Euch die passenden heraus, seid selbst kreativ und denkt Euch gern auch etwas Neues aus.

Ihr könnt:

- Aushänge machen, z.B. Plakate, die Ihr an Orten aufhängt, an denen möglichst viele Leute sie sehen
- Digitale Anzeigen auf öffentlichen Bildschirmen
- Flyer gestalten und verteilen
- Artikel in Eurer Schüler*innenzeitung veröffentlichen
- Auf der Schulhomepage von dem Projekt berichten
- Berichtet über das Schülerradio
- Nutzt (wenn vorhanden) schulinterne Plattformen (z.B. Moodle/LernSax)
- Informationen über Social Media verbreiten (WhatsApp, Telegram, Instagram, Signal, Snapchat, Twitter, Facebook usw.)
- Informationsveranstaltungen organisieren
- Bei einer anderen Veranstaltung Eurer Schule in einem kurzen Spot von dem Projekt erzählen
- Über die Klassensprecher*innen die Klassen und Klassenlehrer*innen informieren
- Ladet die lokale Presse ein (Ihr müsst dabei immer den Hinweis geben, dass das Projekt von der Sächsischen Jugendstiftung ist)

TIPPS

für eine gute Öffentlichkeitsarbeit

Auch in den anderen Phasen des Projektes ist es Eure Aufgabe, immer wieder alle über den Stand des Projektes zu informieren.

Ihr könnt dafür z.B. eine AG Öffentlichkeitsarbeit einrichten, die sich vor allem oder ausschließlich darum kümmert. Macht Fotos, schreibt Artikel oder kleine Beiträge, richtet einen Blog oder Vlog ein. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Je mehr Kanäle und Möglichkeiten ihr nutzt, um zu berichten, desto besser. Vergesst bitte nicht, dass hier der Datenschutz und das Recht am eigenen Bild eine wichtige Rolle spielen. Das bedeutet jede*r darf über die Verwendung der eigenen personenbezogenen Daten entscheiden. Für die Veröffentlichung von Bildern braucht Ihr also die Zustimmung der betreffenden Person im Vorfeld. Bei Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahren braucht es zusätzlich die Einwilligung eines Erziehungsberichtigten. Achtet darauf, wenn Ihr in Eurer Schule z.B. Bilder veröffentlicht und vor allem bei Veröffentlichungen außerhalb der Schule, wie auf der Schulwebsite, in der Presse oder auf Social Media. Sprecht am besten vorher mit Eurer Schulleitung und vereinbart ein Vorgehen, wie Ihr eine schriftliche Einwilligung einholen könnt.

CHECKLISTE

- ◯ Ihr habt entschieden, wie Ihr das Projekt an Eurer Schule bekannt machen wollt.
- ◯ Ihr habt Eure Ideen zur Bekanntmachung mit Eurer Begleitperson oder mit anderen Personen (z.B. Schulleitung, Sekretariat, Hausmeister*in) besprochen.
- ◯ Ihr habt alles besorgt, was Ihr für die Bekanntmachung braucht.
- ◯ Ihr habt Eure Ideen zur Bekanntmachung umgesetzt.
- ◯ Ihr habt alle an der Schule informiert, dass es dieses Projekt an der Schule gibt und wie alle Schüler*innen mitmachen können.
- ◯ Ihr habt entschieden und aufgeschrieben, wie Ihr alle an Eurer Schule über Neuigkeiten im Projekt auf dem Laufenden haltet.

Nutzt die Logos und Illustrationen, die wir Euch zur Verfügung stellen. Ihr findet sie hier: **www.saechsische-jugendstiftung.de/programme-projekte/jugend-gestaltet-schule/downloads**
Mit einem einheitlichen Design erkennt jeder immer wieder, dass Ihr Infos zum Projekt verteilt. Nutzt die Plakate und Flyer, die wir Euch zur Verfügung stellen.

PHASE 3:
IDEEN SAMMELN UND PRÜFEN

Nachdem Ihr Euch als Gruppe gefunden und das Projekt an Eurer Schule bekannt gemacht habt, folgt die nächste Phase – die der Ideensammlung und Ideenprüfung. Nun sind alle Schüler*innen der Schule gefragt – jede*r kann seine Idee(n) einreichen, was er oder sie gerne an der Schule verändern möchte. Zum Schluss schaut Ihr Euch alle Ideen an und prüft, ob sie umsetzbar sind und den Kriterien entsprechen.

IDEENSAMMLUNG

Alle Schüler*innen dürfen Vorschläge einreichen (auch Ihr aus der Steuergruppe seid Schüler*innen und könnt natürlich genauso Ideen einreichen, wie alle anderen), und entscheiden, wofür die Summe von 1500 Euro eingesetzt wird. Wie viele Ideen Ihr davon umsetzen könnt, hängt von den Kosten Eures Vorschlages ab. Eure Ideen schreibt Ihr auf das Formular „Vorschlag", welches Ihr im Handbuch findet oder Ihr gestaltet ein eigenes.

Damit es eine Idee bis zur Wahl schafft, muss diese ein paar Kriterien erfüllen (diese stehen weiter unten). Die Kriterien haben wir entwickelt, weil wir möchten, dass es fair und gerecht zugeht und Eure Ideen lange sichtbar sind. Vielleicht gibt es aber an Eurer Schule noch ein oder zwei weitere wichtige Kriterien, die ergänzt werden müssen. Stimmt Euch dazu mit der Schulleitung und Begleitperson ab.

Damit alle von den Kriterien wissen, gebt den Schüler*innen Bescheid, bevor sie ihre Vorschläge einreichen!

Kriterien für Eure Ideen:

- die Idee soll allen zugutekommen – also nicht nur einzelnen Schüler*innen oder einer einzelnen Klasse
- und soll in der Schule/im Schulgebäude dauerhaft wirken
- **ACHTUNG:** Baulichen Veränderungen am Schulgebäude muss der Schulträger zustimmen, daher ist eine Abklärung einer solchen Idee vor der Wahl notwendig.

Wichtig ist natürlich auch, dass die Idee an Eurer Schule umsetzbar ist und das die 1500 Euro dafür ausreichen. Ihr könnt aber gern noch zusätzliches Geld organisieren, dann darf der Vorschlag auch mehr kosten.

Macht Euch am besten zu den einzelnen Ideen schon im Vorfeld Gedanken, wie sie umgesetzt werden können. Wohin soll der Gegenstand? Wie viel Platz braucht es? Wie teuer ist es? Wer wird es nutzen können? Wenn Ihr Euch die Umsetzung vorstellen könnt, dann lässt sich auch besser einschätzen, welche der Ideen realisierbar sind. Vielleicht ist auch ein Rundgang durch das Schulgelände gut, auf dem sich alle Schüler*innen Inspirationen für ihre Vorschläge holen können?

Am besten ist es, wenn Ihr Zeit in einer Unterrichtsstunde habt z.B. zu den Klassenleiterstunden oder in einem passenden Unterrichtsfach. Dann könnt Ihr gemeinsam diskutieren, recherchieren und habt Zeit, Euch gute Ideen einfallen zu lassen, die es auch bis zur Wahl schaffen können.

ACHTUNG: Wenn Ihr möchtet, dürfen auch Lehrer*innen ihre Ideen mit einreichen. Für ihre Vorschläge gelten die gleichen Bedingungen wie für Euch. Sie dürfen allerdings keinen Wahlkampf machen oder selbst wählen, denn es bleibt ja Euer Geld und auch Euer Projekt. Da aber die ganze Schule etwas davon haben soll, und die Lehrer*innen sicher auch gute Ideen haben, ladet sie gern dazu ein ihre Ideen zum gleichen Zeitpunkt wie die Schüler*innen einzureichen!

Eure Aufgaben

- Überlegt und entscheidet, wie die Schüler*innen (& Lehrer*innen) ihre Ideen einreichen können und in welcher Form sie von Euch gesammelt werden
- Setzt einen zeitlichen Rahmen – ab und bis wann können alle Ideen einreichen?
- Überlegt Euch, wer wie viele Ideen einreichen darf – darf jede*r so viele Vorschläge einbringen, wie er oder sie möchte, oder gibt es zum Beispiel eine klassenweise Begrenzung (dies kann vor allem bei sehr großen Schulen sinnvoll sein)
- Informiert alle Schüler*innen (und Lehrer*innen/ Schulsozialarbeiter*innen) darüber, dass sie Ideen einreichen können, wo und wie sie das tun können
- Nennt dabei unbedingt die Kriterien, damit allen klar ist, welche Ideen es bis zur Wahl schaffen können
- Haltet alle Schüler*innen dazu an, sich Gedanken dazu zu machen, ob und wie die Idee realisierbar ist
- Sammelt alle Ideen ein

Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Ideen einzusammeln, hier nur ein paar Möglichkeiten:

Ihr könnt eine Sammelbox aufstellen, in die jede*r das ausgefüllte Vorschlagsformular einwerfen kann oder die Ideen klassenweise über die Klassensprecher*innen einsammeln. Wenn Ihr an Eurer Schule eine Onlineplattform wie zum Beispiel LernSax/Moodle nutzt, könnt Ihr auch diese für das Sammeln verwenden. Ganz gleich, wie Ihr die Vorschläge sammelt, achtet immer darauf, dass alle Zugang haben und somit die Möglichkeit Ideen einzureichen. Auch sollte immer der Name oder die Klasse derer erkennbar sein, die die Idee eingereicht haben.

CHECKLISTE

- ◯ Ihr habt entschieden, wie Ihr die Ideen der Schüler*innen (ein-)sammeln wollt.
- ◯ Ihr habt alle Materialien besorgt, um die Ideen (ein-)zu sammeln.
- ◯ Ihr habt alle Schüler*innen darüber informiert, wie, wo und bis wann sie ihre Ideen einreichen können.
- ◯ Alle wissen über die Kriterien Bescheid.
- ◯ Ihr habt alle Ideen eingesammelt.

IDEENPRÜFUNG

Wenn Ihr nun alle Ideen eingesammelt habt, prüft Ihr diese im nächsten Schritt als Steuergruppe.

ACHTUNG: Vereinbart am besten zwei Termine innerhalb von 2 Wochen. Die Sächsische Jugendstiftung und Eure Schulleitung müssen bei diesen Terminen unbedingt dabei sein!

Ihr diskutiert gemeinsam, ob die Ideen den Kriterien entsprechen und umsetzbar sind. Wichtig ist, dass Ideen nur abgelehnt werden, wenn sie nicht den Kriterien entsprechen oder aus rechtlichen oder formalen Gründen abgelehnt werden müssen. Überlegt bei Vorschlägen, von denen Ihr wisst, dass sie nicht umgesetzt werden können, ob Alternativen möglich sind. Wenn Ihr die Idee einfach nicht mögt oder sinnlos findet, ist das kein Grund, sie nicht zu Wahl aufzustellen! Erfahrungsgemäß braucht es zwei Treffen, um die Ideen durchzuschauen. Zu diesen Treffen müssen Eure Ansprechperson bei der Sächsischen Jugendstiftung, Eure Begleitperson aus der Schule, das Amt für Schulen der Stadt Dresden und eventuell die Schulleitung dabei sein. Während Ihr im Ersten Treffen schon die nicht umsetzbaren und den Kriterien nicht entsprechenden Vorschläge aussortiert, könnt Ihr bis zum zweiten Treffen offene Fragen klären. Wenn das alles erledigt ist, könnt Ihr die finale Liste von zur Wahl stehenden Vorschlägen beschließen.

Dokumentiert aber alle Ideen auf dem Formular „Ideenprüfung" und gebt anschließend allen Schüler*innen Bescheid, warum Ihr Vorschlag es leider nicht bis zur Wahl geschafft hat und wie es vielleicht im nächsten Jahr gelingen kann. Einigt Euch darauf, wer wem Bescheid gibt.

Eure Aufgaben

- Ladet rechtzeitig die Sächsische Jugendstiftung, das Amt für Schulen der Stadt Dresden und die Schulleitung zu beiden Treffen der Ideensichtung ein. Am besten Ihr schreibt uns eine E-Mail. Die Kontaktdaten findet Ihr hinten im Handbuch.
- Fragt Eure Begleitperson, ob der Schulträger auch schon zur Ideensichtung eingeladen werden soll, bzw. inwieweit die Ideen mit Blick auf die Umsetzbarkeit noch einmal mit dem Schulträger abgestimmt werden müssen.
- Fasst Ideen, die mehrfach vorkommen, zu einer Idee zusammen.
- Sortiert alle Ideen aus, die nicht umgesetzt werden können.
- Sucht die Vorschläge heraus, bei denen Ihr Fragen habt und klärt diese mit der*dem Einreicher*in oder durch eigene Recherche.
- Überprüft bei jeder eingereichten Idee, ob sie umgesetzt werden kann und den Kriterien entspricht. Nutzt das Formular „Ideenprüfung", um einen Überblick über offene Fragen, abgelehnte oder gültige Vorschläge zu bekommen.
- Informiert alle Schüler*innen und insbesondere die Person, die sie eingereicht hat, über die Gründe, warum eine Idee abgelehnt wurde und damit nicht zur Wahl stehen wird.

TIPP

Es gibt verschiedene Gründe, warum Ideen nicht umsetzbar sind. Die Gründe hängen teilweise individuell von den Bedingungen jeder einzelnen Schule ab. Deshalb ist es wichtig, dass Ihr Euch vor der Wahl mit Eurer Begleitperson und der Schulleitung austauscht und nach Lösungen sucht. Holt Euch dabei gern Unterstützung von der Sächsischen Jugendstiftung! Manchmal braucht es auch nur eine Abänderung, damit der Vorschlag umgesetzt werden kann. Wir haben Euch hier ein paar mögliche Gründe zusammengefasst, auf die Ihr stoßen könnt:

- Die Idee ist zu teuer. Sie kostet mehr Geld als Ihr zur Verfügung habt. Eine Co-Finanzierung ist nicht in Aussicht.
- Die Idee verursacht Folgekosten, die sich nicht selbst tragen. Das bedeutet, das Geld reicht zwar für die Idee an sich aus, aber nicht für die darauffolgende Nutzung. Das kann der Fall sein bei monatlich anfallenden Grundgebühren, Wartung, regelmäßigen Anschaffungen und ähnlichem. Prüft, wie lange Ihr mit dem Geld die Folgekosten tragen könnt oder ob Ihr selbst z.B. durch einen Kuchenbasar wieder etwas dafür verdienen könnt.
- Auch die Gründung einer Schüler*innenfirma kann eine gute Möglichkeit sein, eine große, langfristige Idee umzusetzen. Wir geben Euch gern mehr Informationen dazu, fragt einfach nach.
- Wenn Euer Schulgebäude unter Denkmalschutz steht, gibt es Bestimmungen, die eingehalten werden müssen. Fragt nach, welche Bedingungen daran geknüpft sind.
- Ideen, die eine Genehmigung von Ämtern - wie z.B. das Grünflächenamt – voraussetzten, können herausfordernd für die Umsetzung sein. Zieht hier Eure Begleitperson zu Rate.
- Ideen, die das bestehende Recht (z.B. Personenrecht) oder Sicherheitsbestimmungen (z.B. Brandschutz) verletzen, dürfen nicht umgesetzt werden.

CHECKLISTE

- ◯ Ihr habt zwei Termine zur Ideensichtung vereinbart.
- ◯ Ihr habt alle Ideen zusammen mit der Schulleitung, dem Amt für Schulen der Stadt Dresden und der Sächsischen Jugendstiftung auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.
- ◯ Ihr habt alle Ideen, die nicht umgesetzt werden können, aussortiert und alle Schüler*innen darüber informiert, warum diese nicht umgesetzt werden können.
- ◯ Ihr habt alle Ideen, die umgesetzt werden können, für alle Schüler*innen eurer Schule veröffentlicht.

PHASE 4: WAHLKAMPF UND WAHL

Jetzt wird es richtig spannend – es wird entschieden, welche der Ideen umgesetzt wird/werden. In der vierten Phase dürfen alle Schüler*innen für ihre Favoritenidee(n) abstimmen und darüber entscheiden, wofür die 1500 Euro genutzt werden. Vor der Wahl gibt es die Möglichkeit, für seine Lieblingsidee noch einmal Werbung – also Wahlkampf – zu betreiben und damit so viele Schüler*innen wie möglich von der/den Ideen(n) zu überzeugen.

DER WAHLKAMPF

Um möglichst viele Stimmen für eine Idee zu erhalten, ist es wichtig, andere Schüler*innen von der Idee zu überzeugen. Wenn Ihr einen Wahlkampf betreibt, heißt das, dass Schüler*innen Werbung für eine eingereichte Idee machen. So erhöhen sich die Chancen, dass ein bestimmter Vorschlag gewählt und schließlich umgesetzt wird. Eine Möglichkeit ist, dass die Schüler*innen, die die Ideen eingereicht haben, für ihre Ideen selber werben. Motiviert sie am besten dazu! Alternativ könnt auch Ihr als Steuergruppe alle Ideen vorstellen und Werbung für sie machen. Dies bedeutet allerdings zusätzlichen Aufwand für Eure Steuergruppe. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die unterschiedlichen Ideen zu bewerben, also Wahlkampf zu betreiben. Hier sind Eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Ihr solltet jedoch mit Eurer Begleitperson absprechen, wie es am besten in Euren Schulalltag passt.

Eure Aufgaben beim Wahlkampf

- Motiviert die Schüler*innen dazu, Werbung für ihre eigene Idee oder auch für ihren Lieblingsvorschlag zu machen, also Wahlkampf zu betreiben.
- Macht Werbung für die Wahl, also motiviert die Schüler*innen dazu, bei der Wahl ihre Stimme abzugeben. Erklärt ihnen, was und warum sie wählen können.

- Plakate mit Werbung für die Ideen aufhängen (z.B. in der Pausenhalle, in der Mensa, am Schuleingang oder vor dem Sekretariat, Lehrer*innenzimmer).
- Flyer mit Werbung für die Ideen auslegen oder verteilen.
- Aushänge mit Werbung für die Ideen an wichtigen Stellen wie dem „schwarzen Brett" dem Vertretungsplan oder der Online-Plattform der Schule veröffentlichen.
- Eine Wahlkampfveranstaltung organisieren (z.B. in der Aula, mit Präsentationszeit für alle Vorschläge oder mit einer Diskussionsrunde).
- Informationsstände am Wahltag aufbauen. Ihr könnt vor dem Wahlbüro einen "Markt der Ideen" einrichten, auf dem jede*r seine Idee präsentieren kann. So können sich alle vor der Wahl noch einmal über die Ideen informieren und mit den Ideengeber*innen ins Gespräch kommen.

- Kurze, aussagekräftige oder witzige Slogans, die Ihr für die Ideen entwickelt.
- Bilder und Fotos, die Ihr für die Werbung verwendet.
- Kurze Erklärungen, welche Vorteile die jeweiligen Ideen für die Schüler*innen bieten.

DIE WAHL

Mit der Wahl entscheidet sich nun auch, welche der Ideen umgesetzt wird. Bei einer demokratischen Wahl ist es wichtig, dass alle die gleichen Chancen haben. Deshalb solltet Ihr darauf achten, dass alle Schüler*innen die Möglichkeit bekommen zu wählen, die gleichen Voraussetzungen haben, dass jede*r nur einmal wählen kann und die Wahl anonym ist.

Achtung: Die Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen dürfen zwar ihre Ideen einreichen, aber nicht wählen. Das haben wir als Stiftung so entschieden, da die Erwachsenen generell größeren Einfluss und auch mehr Erfahrung haben, was Wahlkampf und die Durchsetzung Ihrer Ideen betrifft. Die Wahlen finden also nur für die Schüler*innen Eurer Schule statt.

Es kann auch passieren, dass manche nicht zufrieden mit dem Wahlergebnis sind. Achtet also darauf, dass Eure Wahl korrekt abläuft, damit das Ergebnis nicht in Frage gestellt wird. Sollte das dennoch passieren, sprecht mit der Person und erklärt ihr*ihm z.B., dass es im nächsten Jahr eine neue Chance gibt. Enttäuschung gehört bei einer Mehrheitsentscheidung leider manchmal auch dazu.

Sollte das Ergebnis größeren Ärger verursachen, wendet Euch direkt an Eure Ansprechperson bei der Sächsischen Jugendstiftung. Wir versuchen dann zu vermitteln und das Problem zu klären.

Eure Aufgaben bei der Wahl

- Entscheidet Euch, wann, wo und wie Ihr die Wahl an Eurer Schule durchführen wollt.
- Informiert alle Schüler*innen darüber, wann, wo, wie und was sie wählen können.
- Organisiert die Wahl. Dazu gehören z.B. Stimmzettel zu erstellen; Datum, Art und Ort der Wahl festzulegen, bei Bedarf z.B. Wahlkabinen einzurichten und eine Wahlurne (Box) zu erstellen usw.
- Stellt sicher, dass jede*r Schüler*in nur einmal wählt.
- Führt die Wahl durch und unterstützt die anderen Schüler*innen dabei als Wahlhelfer*innen.
- Zählt die Wahlzettel aus und haltet fest, welche Idee wie viele Stimmen bekommen hat. Am besten Ihr erstellt ein Ranking, also eine Rangfolge, angefangen bei der Idee mit den meisten Stimmen bis hin zur Idee mit den wenigsten Stimmen.
- Rechnet die Wahlbeteiligung aus.
- Gebt an Eurer Schule bekannt, wie die Wahl ausgegangen ist, welche Idee(n) am meisten Stimmen hat/haben und wie hoch die Wahlbeteiligung war. Überlegt Euch, wie Ihr die Rangfolge am besten präsentiert. Niemand soll sich persönlich angegriffen und damit als Verlierer*in fühlen, weil ihre*seine Idee nicht die meisten Stimmen erhalten hat.

Tipps und Tricks für die Wahl

- Die Wahl kann z.B. an einem Tag oder über eine ganze Woche hinweg stattfinden. Sprecht mit Eurer Begleitperson und auch mit der Schulleitung, welches Datum und welcher Zeitraum sich am besten eignen.
- Manchmal ist es sinnvoll, die Wahl der Ideen mit anderen Ereignissen an Eurer Schule zu verbinden, z.B. einem Schulfest oder der Schulsprecher*innenwahl. So erhöht Ihr die Chance, dass möglichst viele Schüler*innen wählen gehen (können).

- Am besten ist es, Ihr organisiert eine offizielle Wahlveranstaltung. Lasst Euch dabei aber helfen! Das ist eine gute Gelegenheit, um alle noch einmal daran zu erinnern, unter welchen Kriterien Ihr die Ideen ausgewählt habt. Gleichzeitig könnt Ihr dabei alle Vorschläge würdigen, auch die abgelehnten Ideen.

- Außerdem könnt Ihr Eure Schulleitung bitten noch ein paar Worte zu sagen, vielleicht sogar die Presse einladen oder selbst einen kleinen Film über das Projekt drehen.
- Egal wie groß die Veranstaltung wird, richtet Euch einen Wahlraum mit Wahlkabine (z.B. mit Stellwänden als Abtrennung) und Wahlurne ein, in der alle Schüler*innen entweder in den Pausen oder im Rahmen des Unterrichts ihre Stimme, z.B. klassenweise, abgeben können.
- Andere organisieren eine Briefwahl. Bei einer Briefwahl erhalten alle Schüler*innen einen Wahlzettel, den sie ausfüllen, in einen Briefumschlag stecken und an Euch abgeben oder z.B. in einen von euch aufgestellten Briefkasten werfen. Besonders gute Erfahrung haben Schulen damit gemacht, allen Klassensprecher*innen oder Klassenlehrer*innen die Stimmzettel für die jeweilige Klasse mitzugeben und dann in einer Unterrichtsstunde Zeit dafür einzuplanen, dass alle Schüler*innen ihren Wahlzettel ausfüllen können. Dann können sie in einem gesammelten Umschlag an die Steuergruppe übergeben werden. Dies müsst Ihr aber mit den Lehrer*innen an Eurer Schule absprechen, weil Ihr bei dieser Methode Unterrichtszeit in Anspruch nehmt.
- Manche Steuergruppen nutzen auch die Online-Plattform an ihrer Schule, um zu wählen. Ihr könnt herausfinden, ob das Umfragetool im LernSax/Moodle für Euch eine Option ist. Ansonsten haben wir gute Erfahrungen mit Limesurvey gemacht, welches Sächsischen Schulen vom Bildungsportal kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Dies geht jedoch nur, wenn tatsächlich alle Schüler*innen Zugang zur Plattform haben (z.B. Geräte wie Laptops/Tablets und Internetzugang) und wissen, wie sie dort wählen können. Außerdem ist es wichtig, dass Ihr überprüfen könnt, dass tatsächlich alle Schüler*innen nur einmal wählen.
- Überlegt Euch, wie viele Stimmen jede Person hat, also ob sie nur für eine Idee, für mehrere Ideen, oder sogar für eine Idee mehrfach stimmen kann. Dies müsst Ihr den Schüler*innen vor der Wahl mitteilen und auf den Wahlzetteln als Hinweis dazuschreiben.
- Überlegt Euch, wie Ihr sicherstellen könnt, dass jede*r Schüler*in tatsächlich auch nur einmal wählt. Wenn jemand mehrfach wählt, wird das Wahlergebnis verfälscht. Eine gute Möglichkeit, dies zu tun, ist vorab eine Liste aller Schüler*innen im Sekretariat anzufordern. Wenn die Schüler*innen dann zum Wählen zu Euch kommen, könnt ihr abhaken, wer schon gewählt hat.
- Am besten bildet Ihr ein Team aus Wahlhelfer*innen, die bei der Durchführung der Wahl unterstützen. Das könnt Ihr aus der Steuergruppe sein, es können aber auch andere Schüler*innen mitmachen.

CHECKLISTE VOR DER WAHL

- ◯ Ihr habt alle Schüler*innen motiviert, vor der Wahl Werbung für ihre Lieblingsidee zu machen, also Wahlkampf zu betreiben.
- ◯ Ihr habt festgelegt, wann, wie und wo die Wahl stattfinden soll.
- ◯ Ihr habt alle Schüler*innen darüber informiert, wann, wie, wo und was sie wählen können, also auch wie viele Stimmen sie haben.
- ◯ Ihr habt Werbung für die Wahl gemacht.
- ◯ Ihr habt die Stimmzettel (Wahlzettel) erstellt.
- ◯ Ihr habt entschieden, für wie viele Ideen jede*r Schüler*in stimmen darf, also wie viele Kreuze auf dem Wahlzettel gemacht werden dürfen.
- ◯ Ihr habt sichergestellt, dass jede*r Schüler*in tatsächlich auch nur einen Wahlzettel abgeben kann, also nur einmal wählt.
- ◯ Ihr habt alle Wahlhelfer*innen darüber informiert, was sie zu tun haben.

WENN IHR EINEN WAHLRAUM EINRICHTET

- ◯ Ihr habt eine oder mehrere Wahlkabinen aufgebaut.
- ◯ Ihr habt eine Wahlurne in den Raum gestellt, in die man nicht hineinschauen kann.
- ◯ Ihr habt Tische und Stühle bereitgestellt.
- ◯ Ihr habt Stifte zum Ausfüllen/Ankreuzen der Stimmzettel (Wahlzettel) in die Kabinen gelegt.

WENN IHR PER BRIEFWAHL WÄHLT

- ◯ Ihr habt allen Schüler*innen einen Stimmzettel gegeben.
- ◯ Ihr habt alle Schüler*innen darüber informiert, wann und wo sie ihre Stimme abgeben können.
- ◯ Ihr habt einen Briefkasten oder eine Wahlurne aufgestellt und alle Schüler*innen wissen, wo sie steht und dass sie dort ihre Stimmzettel (Wahlzettel) einwerfen sollen.

WENN IHR ÜBER EINE ONLINE-PLATTFORM WÄHLT

- ◯ Ihr habt Euch eine Plattform zum Wählen ausgesucht und sie auf Datenschutz geprüft.
- ◯ Die Wahl ist auf der Plattform eingerichtet.
- ◯ Alle Schüler*innen haben Zugang zu der Online-Plattform.
- ◯ Alle Schüler*innen wissen, wie sie ihre Stimme auf der Online-Plattform abgeben können.

NACH DER WAHL

- ◯ Ihr habt als Steuergruppe ein Treffen zum Auszählen der Stimmen (Wahlzettel) vereinbart.
- ◯ Ihr habt einen Auszählbogen erstellt oder Schmierpapier bereitgelegt, um die Stimmen pro Idee notieren zu können.
- ◯ Ihr habt die Stimmen und Wahlergebnisse ausgezählt.
- ◯ Ihr habt aufgelistet, welche Idee wie viele Stimmen erhalten hat.
- ◯ Ihr habt die Wahlbeteiligung ausgerechnet.
- ◯ Ihr habt die Schüler*innen über die Wahlergebnisse informiert. Ihr habt ihnen mitgeteilt, wie es nun weitergeht, also wann und wie die Ideen umgesetzt werden.
- ◯ Ihr habt der Sächsischen Jugendstiftung die Ergebnisse der Wahl mitgeteilt.

TIPP

Das Auszählen der Stimmen ist mit einer guten Struktur einfacher. Deshalb empfehlen wir Euch den Auszählbogen. Verständigt Euch bereits vor der Wahl darauf, wann eine Stimme gültig und wann eine Stimme ungültig ist (z.B. zu viele Stimmen wurden vergeben oder die Stimmvergabe ist nicht zuordenbar).

› Tragt die Vorschlagsnummer vom Wahlzettel in die erste Spalte und zählt dann in Fünferschritten. Nutzt eine der Zeilen für die ungültigen Stimmen.

› Zählt, wie viele Stimmen jede Idee bekommen hat. Tragt die Anzahl der Stimmen in die Vorlage "Wahlergebnis" ein. Achtet dabei darauf, dass jedes Ergebnis der richtigen Idee zugeordnet wird.

› Tragt unter „Anzahl der ungültigen Stimmen" ein, wie viele Stimmen als ungültig gewertet werden mussten.

› Schaut Euch die Ergebnisse an: Welche Idee hat die meisten Stimmen bekommen? Welche Ideen sind auf Platz 2, 3, usw.?

› Bestimmt die Wahlbeteiligung und tragt sie unter „Wahlbeteiligung" ein.

Grundprinzipien für eine demokratische Wahl

Es gibt Prinzipien, die als Wahlrechtsgrundsätze für eine demokratische Wahl gelten. In der Bundesrepublik Deutschland gelten, wie in den meisten demokratischen Staaten, fünf Grundprinzipien, die in Artikel 38 des Grundgesetzes verankert sind:

ALLGEMEINES WAHLRECHT:

Alle Staatsbürger*innen können ihre Stimme abgeben, unabhängig von Geschlecht, Sprache, Einkommen, Vermögen, Schulbildung, Beruf, politischer Überzeugung oder Konfession. Voraussetzung für diesen Grundsatz ist jedoch, dass die Bürger*innen ein bestimmtes Mindestalter erreicht haben müssen.

UNMITTELBARES WAHLRECHT:

Die Wähler*innen wählen die Abgeordneten oder eine Partei unmittelbar, also direkt. Sie wählen keine Zwischeninstanz, wie bspw. bei den Präsidentschaftswahlen in den USA, wo zunächst sogenannte Wahlmänner gewählt werden, die dann den Präsidenten wählen.

FREIES WAHLRECHT:

Jede wahlberechtigte Person darf frei und ohne Zwang oder Druck selbst entscheiden, ob und was sie wählt.

GLEICHES WAHLRECHT:

Jede Person hat die gleiche Anzahl von Stimmen und jede Stimme zählt gleich viel, ist also gleich viel wert.

GEHEIMES WAHLRECHT:

Jede Person, die wählt, hat das Recht, ihre Wahl geheim zu halten. Es muss daher sichergestellt werden, dass andere Personen nicht nachprüfen oder erkennen können, wer was gewählt hat. Um eine Wahl fair und transparent zu gestalten, sind diese Prinzipien auch bei Eurer Wahl wichtig. Orientiert Euch also daran und versucht, sie so gut wie möglich umzusetzen.

WAHLBETEILIGUNG

Die Wahlbeteiligung ist zunächst mal ein Prozentsatz, z.B. 67%. Damit gibt man an, wie groß der Anteil derjenigen ist, die von ihrem demokratischen Wahlrecht, das ja für alle gleichermaßen gilt, tatsächlich Gebrauch machen. Errechnet werden kann sie, indem man die Anzahl derjenigen, die gewählt haben, durch alle Wahlberechtigten, also alle, die wählen durften, teilt und das Ergebnis dann mit 100 multipliziert:

$$\text{Wahlbeteiligung} = \frac{\text{Anzahl der Wähler*innen}}{\text{Anzahl der Wahlberechtigten}} \times 100$$

Die Wahlbeteiligung ist vor allem dann wichtig, wenn man wissen möchte, wie viele tatsächlich an dem Ergebnis einer Wahl beteiligt waren und wie viele Menschen sich also am Ende für das Ergebnis ausgesprochen haben. Für Euch kann es interessant sein, ob von allen Schüler*innen Eurer Schule eher viele oder wenige gewählt haben und damit eher viele oder wenige Schüler*innen die gewählten Ideen gut/wichtig finden.

PHASE 5:
UMSETZUNG DER IDEEN

Es ist entschieden! Mit den ausgezählten Stimmen der Wahl, seid Ihr fast am Ziel!

In der letzten Phase geht es darum, die Idee(n) mit den meisten Stimmen in die Tat umzusetzen. Ihr dürft nun den Worten Taten folgen lassen und Eure Schule tatsächlich mitgestalten. Das müsst Ihr nicht alleine machen. Für die Umsetzung könnt Ihr Eure Gruppe noch einmal erweitern und zum Beispiel den*die Ideengeber*in(en) oder andere interessierte Schüler*innen mit einbeziehen. Nun heißt es: entscheiden, was Ihr konkret wollt und von dem Geld kaufen könnt (z.B. Anzahl, Farbe, Größe und Ähnliches), Angebote für die Idee(n) einholen und schließlich die Bestellung oder den Auftrag bestätigen. Vergesst dabei nicht, alle Schüler*innen zu informieren, sobald die Idee(n) angekommen bzw. umgesetzt sind und ihnen Bescheid zu geben, wo man sie findet. Viel Spaß!

Eure Aufgaben

- Entscheidet, wer alles bei der Umsetzung dabei sein soll und kann.
- Recherchiert drei Vergleichsangebote für die gewählte/n Idee(n), findet heraus, ob es Garantie und Rabatte gibt und entscheidet Euch dann für das beste Angebot.
- Legt anhand der Kosten der gewählte/n Idee(n) und des Geldes fest, das Euch zur Verfügung steht, ob Ihr nur den 1. Platz umsetzen könnt oder vielleicht auch den 2., 3., 4. usw. Platz.
- Überlegt, ob die umgesetzte/n Idee(n) zukünftig Betreuung und/oder Pflege brauchen. Kümmert Euch darum, dass es eine Gruppe gibt, die diese Aufgabe in Zukunft übernimmt.
- Kauft, bestellt oder gebt das Produkt in Auftrag, für welches Ihr Euch entschieden habt und installiert es in der Schule.
- Wenn ein Workshop oder ein Event gewählt wurde, kümmert Euch auch hier um die Umsetzung
- Informiert alle an der Schule darüber, wenn die Idee umgesetzt wird und eröffnet sie vielleicht sogar feierlich.

So funktioniert das mit dem Geld:

Hier sind die Lehrer*innen oder Schulleitung gefragt. Eure Schule bekommt das Formular zum Mittelabruf von der Sächsischen Jugendstiftung und auf der Webseite des Projektes. Pro Jahr bekommt Ihr maximal 1500 Euro und dieses Geld muss entweder auf das Schulkonto oder das Konto des Fördervereins überwiesen werden.
Ist das Geld angekommen, muss es innerhalb der nächsten zwei Monate ausgegeben werden. Ruft nur so viel Geld ab, wie Ihr tatsächlich auch ausgebt.
Die SJS bekommt eine Kopie der Rechnung und Eure Schule muss die Originalrechnung 10 Jahr aufheben. Verkauft Ihr den Gegenstand, so fließt das Geld wieder in den Haushalt des Projektes.

Um festzulegen, welche der gewählte/n Idee(n) Ihr nun tatsächlich umsetzen könnt, geht Ihr von der Idee aus, die am meisten Stimmen bekommen hat (1. Platz). Ihr holt Angebote für die Idee(n) ein, recherchiert, wo Ihr sie kaufen könnt, welche unterschiedlichen Modelle es gibt und wie teuer sie ist/sind. Recherchieren könnt Ihr im Internet, in Katalogen, direkt in Geschäften usw. Hier könnt Ihr auch Eure Begleitperson um Rat fragen. Dann legt Ihr fest, für welches der unterschiedlichen Angebote Ihr Euch entscheidet. Dies kann, muss aber nicht unbedingt die günstigste Variante sein. Ihr solltet auch darauf achten, dass das Produkt eine gute Qualität hat, zu Eurer Vorstellung und Eurer Schule passt. Wenn Ihr dann noch Geld übrighabt, geht Ihr genauso mit dem 2. Platz und falls darüber hinaus noch Geld vorhanden ist mit dem 3. Platz vor. Es kann auch sein, dass Ihr den 1. Platz umsetzt und dann zwar noch Geld übrig ist, das jedoch für den 2. Platz nicht ausreicht. Dann ist es aber vielleicht möglich, dass Ihr den 3. Platz von Eurem Budget noch bezahlen könnt usw. Ihr geht also immer vom 1. Platz aus und arbeitet Euch nach unten.

CHECKLISTE ZUR UMSETZUNG

- ◯ Ihr habt festgelegt, wie viele und welche gewählte/n Idee(n) Ihr von Eurem Geld umsetzen könnt.
- ◯ Die Mittel wurden bei der Sächsischen Jugendstiftung abgerufen.
- ◯ Ihr habt jeweils drei Angebote für das, was Ihr umsetzen wollt, eingeholt.
- ◯ Ihr habt Eurer Begleitperson mitgeteilt, was Ihr wie bestellen oder in Auftrag geben möchtet.
- ◯ Ihr habt mit Eurer Begleitperson vereinbart, wer die Bestellung bzw. die Erteilung des Auftrages übernimmt.
- ◯ Ihr habt die Kopie der Rechnung sowie drei Vergleichsangebote an die Sächsische Jugendstiftung gesendet.
- ◯ Ihr habt festgelegt, ob die umgesetzte/n Idee(n) zukünftig Betreuung braucht und habt ggf. die Gründung einer solchen Gruppe initiiert.
- ◯ Sobald die gewählte/n Idee(n) umgesetzt ist/sind, habt Ihr alle Personen an Eurer Schule über die Umsetzung der Idee(n) informiert und darüber, wo man sie findet/wie sie genutzt werden kann.

Nachhaltigeres Einkaufen

Produkte werden unter unterschiedlichen Umständen produziert. Wenn es Euch wichtig ist, nachhaltig einzukaufen, gibt es verschiedene Kriterien. Meist kann ein Anbieter nicht alle Kriterien erfüllen, deshalb kann man sich selbst Prioritäten setzen – was ist mir am wichtigsten?

FAIR TRADE

Bei dem Fairen Handel wird dem Erzeuger auch bei starken wirtschaftlichen Schwankungen ein Mindestpreis zugesichert. Das Fair-Trade-Siegel gibt es bisher aber nur für die Arbeitsbedingungen im globalen Süden.

REGIONAL

Je weniger die Produkte transportiert werden müssen, desto weniger CO2 wird bei dem Transport ausgestoßen. Regional kann je nach Produkt, sachsenweit, bundesweit oder auch europaweit bedeuten. Je näher, aber desto besser. Gibt es in der Region kein entsprechendes Produkt, kann recherchiert werden, wie viele Wege die Einzelteile des Produktes zurücklegt haben.

QUALITÄT

Produkte mit einer guten Qualität sind zwar meist teurer, haben aber erfahrungsgemäß eine höhere Lebensdauer. Langlebige Produkte sind nachhaltiger, da nicht so schnell eine Neuanschaffung nötig ist. Achtung: Ein höherer Preis ist leider nicht immer gleichzusetzen mit einer guten Qualität!

REPARIERBARKEIT

Produkte sind immer öfter so konzipiert, dass eine Reparatur nicht möglich ist und der Kauf eines neuen Produktes notwendig wird. Für reparierbare Produkte lassen sich Ersatzteile zu finden.

UNTERNEHMENSWERTE

Die Werte, Kooperationen und Investments eines Unternehmens können Aufschluss geben, ob Eure Wertevorstellungen mit denen des Unternehmens zusammenpassen.

RESSOURCENSCHONENDE PRODUKTION

Indizien für die Schonung von Ressourcen sind unter anderem die Herstellung aus nachwachsenden Rohstoffen oder Recyclingmaterial, die Verwendung von Ökostrom und ein geringer Verbrauch von Wasser.

SECONDHAND

Gebraucht aber gut! Produkte, die schon existieren, müssen nicht neu produziert werden und verbrauchen somit weniger Rohstoffe und CO2.

Angebote einholen

Angebote einzuholen bedeutet Optionen für den Kauf einer Ware oder einer Dienstleistung zu recherchieren. Ein Angebot sollte alle wichtigen Informationen zur Ware oder Dienstleistung beinhalten. Hierzu gehören neben dem Preis für das Produkt auch alle wichtigen Details, z.B. Material, Größe, Farbe, Lieferzeitraum usw.

Der Preis eines Produkts kann sowohl als Nettobetrag als auch als Bruttobetrag angegeben werden, d.h. mit oder ohne Steuern. Auf eine Vielzahl an Produkten (eine Ausnahme sind z.B. Lebensmittel) wird in Deutschland vom Staat eine Mehrwertsteuer von 19 Prozent erhoben. Bei der Angabe eines Nettobetrags muss die Mehrwertsteuer von dem*r Käufer*in zusätzlich noch gezahlt werden, d.h. der Preis für das Produkt ist tatsächlich 19 Prozent höher als der Nettobetrag. Ein Bruttobetrag beinhaltet bereits die Mehrwertsteuer für das Produkt, d.h. das ist auch der Preis, der letztlich für das Produkt von dem*r Käufer*in gezahlt wird.

Angebote können bei verschiedenen Anbietern z.B. im Internet, in Katalogen oder direkt in Geschäften eingeholt werden. Die meisten Anbieter schicken Angebote für Waren oder Dienstleistungen auf Anfrage per E-Mail oder per Post zu. Fragt immer auch nach Rabatt oder Skonto, viele Firmen haben die Möglichkeit, Euch ein bisschen Nachlass zu gewähren.

PHASE 6:
RÜCKBLICK, AUSBLICK UND FEIERN

Herzlichen Glückwunsch, Ihr habt ein Projektjahr umgesetzt und den ganzen Prozess koordiniert. Nehmt Euch zum Abschluss dieses Durchlaufs noch einmal Zeit den Prozess zu refl ektieren. Refl ektieren bedeutet zurückzublicken und zu schauen, was lief schon gut, was hätte besser laufen können; was wollt Ihr im nächsten Jahr unbedingt so beibehalten und was wollt Ihr anders machen? Überlegt Euch nicht nur, was nicht so gut gelaufen ist, sondern auch warum es nicht so gut lief. Habt Ihr das herausgefunden, könnt Ihr viel besser im kommenden Jahr darauf reagieren. Die Sächsische Jugendstiftung unterstützt Euch bei der Refl ektion und moderiert dieses Treff en. Ihr braucht also nur einen Termin vereinbaren und müsst sonst nichts vorbereiten. Wir beziehen Eure Begleitpersonen sowie vielleicht auch andere Personen, die an dem Prozess beteiligt waren mit ein. Verabredet Euch am besten gleich für das nächste Schuljahr und ladet Eure Ansprechperson bei der Sächsischen Jugendstiftung rechtzeitig ein.

Spätestens nach der Auswertung ist es höchste Zeit dafür, Euren großartigen Einsatz zu feiern!

Die Stiftung organisiert jedes Jahr eine Netzwerkveranstaltung. Falls Ihr Lust habt, könnt Ihr Eure Highlights und persönlichen Erfolge dort gern den anderen Schulen vorstellen. Fragt einfach mal nach!

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr auch selbst eine kleine Feier mit Eurer Steuergruppe organisieren und weitere Personen, die Euch wichtig sind und Euch unterstützt haben, dazu einladen. Vor allem wenn die Zusammenarbeit mit Eurer Begleitperson gut geklappt hat, nutzt den Abschluss, um Euch auch bei ihr zu bedanken. Vielleicht gibt es aber auch die Möglichkeit, dass Ihr Euch mit all dem, was Ihr geschaff t habt, jetzt einfach von anderen Personen feiern lasst! Wir als Stiftung möchten das Projekt immer besser, leichter verständlich und schöner machen.

Wenn Ihr etwas Positives loswerden wollt, Fragen habt oder meckern wollt, dann schreibt uns einfach.

Jugend gestaltet Schule!

E-Mail: jgs@saechsische-jugendstiftung.de
Web: www.saechsische-jugendstiftung.de/

programme-projekte/jugend-gestaltet-schule

Vielen Dank für Euer Engagement!
Wir wünschen Euch viel Spaß mit Euren umgesetzten Ideen und freuen uns auf die Projektzeit mit Euch!

Eure
Sächsische Jugendstiftung

IDEENPRÜFUNG

Sind Eure Vorschläge auch umsetzbar, finanzierbar und entsprechen den Kriterien?

JUGEND GESTALTET SCHULE!

Die Idee ◯ ja ◯ jein ◯ nein Veränderungsvorschlag / Nachfrage / Ablehnungsbegründung

Ideengeber*in Kommunikation: Wer? Wem? Bis wann?

Die Idee ◯ ja ◯ jein ◯ nein Veränderungsvorschlag / Nachfrage / Ablehnungsbegründung

Ideengeber*in Kommunikation: Wer? Wem? Bis wann?

Die Idee ◯ ja ◯ jein ◯ nein Veränderungsvorschlag / Nachfrage / Ablehnungsbegründung

Ideengeber*in Kommunikation: Wer? Wem? Bis wann?

Die Idee ◯ ja ◯ jein ◯ nein Veränderungsvorschlag / Nachfrage / Ablehnungsbegründung

Ideengeber*in Kommunikation: Wer? Wem? Bis wann?

Die Idee ◯ ja ◯ jein ◯ nein Veränderungsvorschlag / Nachfrage / Ablehnungsbegründung

Ideengeber*in Kommunikation: Wer? Wem? Bis wann?

in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden

„Jugend gestaltet Schule!" ist ein Projekt der Sächsischen Jugendstiftung in Kooperation mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Dresden und dem Amt für Schulen der Stadt Dresden.

Die Materialien entstanden im Projekt „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!" in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus.

SÄCHSISCHE JUGENDSTIFTUNG

Dein Vorschlag

Für Deinen/Euren Vorschlag stehen _____ zur Verfügung. Habt Ihr eine gute Idee, was an Eurer Schule verändert werden kann? Dann schreibt sie hier auf!

Damit Dein/Euer Vorschlag zur Wahl für alle zugelassen wird, muss er 4 Vorgaben erfüllen.

- soll allen zu Gute kommen
- soll in der Schule/im Schulgebäude dauerhaft wirken
- allen baulichen Veränderungen muss der Schulträger zustimmen.

IDEE: Wie lautet Dein Vorschlag?

BESCHREIBUNG: Bitte erkläre kurz Deine Idee und warum diese zur Verbesserung Deiner Schule beiträgt? Recherchiere am besten gleich die Kosten Deiner Idee.

KONTAKT: Damit wir Dir Bescheid geben können, ob es Dein Vorschlag zur Wahl schaffen wird, nenn uns bitte Deinen/Eure Namen & Klasse:

in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden

„Jugend gestaltet Schule!" ist ein Projekt der Sächsischen Jugendstiftung in Kooperation mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Dresden und dem Amt für Schulen der Stadt Dresden.

Die Materialien entstanden im Projekt „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!" in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus.

SÄCHSISCHE JUGENDSTIFTUNG